

Prof. Dr. W. Zifreund · Institut für Erziehungswissenschaft
 Münzgasag 22-30 · D-72070 Tübingen

Prof. Dr. phil., Dipl.-Psych.
 Walther Zifreund

Rae Treptow – E.A. Wahler – G. Westerfeld
 Lüneburger Straße 36
 29525 Uelzen

Telefon: (0049)-(0) 7071 / 29-7 32 84
 e-mail: walther.zifreund@uni-tuebingen.de

Tübingen, 30. September 2002

Sehr geehrte Herren,

ich habe in der Berliner Zeitung vom 19. 09. 2002 keine Erklärung veröffentlicht. Insofern ist Ihr Schreiben vom 26.09. 2002 gegenstandslos.

Zur Sache:

Wichtig ist, dass die sog. Columbia Pacific University im „Schwarzbuch“ amerikanischer „degree mills“ aufgeführt ist und Herrn Decker-Voigts „Projekt-Promotionsverfahren“ von vornherein zu keinem legitimen akademischen Grad berechtigen konnte.

Aus Ihren Unterlagen habe ich gelernt, dass Herr Decker-Voigt von Prof. Paolo Knill an die Columbia Pacific „University“, also an besagte degree mill, *empfohlen* wurde. Welche Konsequenzen das für Paolo Knill haben kann, übersehe ich heute noch nicht. Herrn Decker-Voigts „Ph. D.“ ist „in der Bundesrepublik“ nicht nur „formaljuristisch nicht unproblematisch“, wie Paolo Knill schreibt, sondern schlicht ungültig. Herr Rauhe hätte übrigens schon vor 15 Jahren die Möglichkeit und die Pflicht gehabt, sich über die Qualität der sog. „Promotion von Herrn Decker Voigt“ durch eine schlichte Anfrage beim DAAD Gewissheit zu verschaffen. Mit der Aussage es sei „geradezu abenteuerlich und tendenziell verleumderisch, aus dem Verstoß gegen eine Formalie einen sogenannten Anstellungsbetrug herzuleiten“, sollte sogar das Decker-Voigt-Archiv e. V. besser vorsichtig sein.

Herr Decker-Voigt ist auch nicht in der Lage, den gültigen Abschluss eines M.A. degree programs am Lesley College nachzuweisen. Diesen Abschluss hat ihm (vgl. Schreiben von Paolo Knill vom 19. März 1999) „ermöglicht“. Mir sind die Studienanforderungen des Lesley College wohl bekannt, weil ich dort zwei Semester als academic fellow absolviert habe. Nach den Regularien des Lesley College hätte Herr Decker-Voigt höchst wahrscheinlich gar nicht zu einem M.A. degree program zugelassen werden dürfen. Verfügt Herr Decker-Voigt über ein M.A. transcript des Lesley College, so möge er es vorweisen.

Auf die Situation aufmerksam gemacht hat Dr. Hermann Horstkottes Beitrag in der DUZ vom 5. Juli 2002. Ich lege eine Kopie dieses Artikels meinem Schreiben bei.

Aus dem Schreiben der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Hamburg vom 15. 2. 1988 geht hervor, dass bereits damals ein Verfahren gegen Herrn Decker-Voigt bei der Staatsanwaltschaft der Freien und Hansestadt Hamburg anhängig war. Das erfuhr ich erst durch Sie.

Ich war seinerzeit selbst an der Gründung der Hochschule im Wallis beteiligt und habe Paolo Knill, das müsste 1995 gewesen sein, darauf aufmerksam gemacht, dass er dafür sorgen möge, seine Hochschule in das diesbezügliche schweizerisch-deutsche Abkommen zu bringen. Dies ist bislang nicht geschehen. Die Funktionäre der IHMA, (vgl. Schreiben vom 10.08.2002) argumentieren nicht richtig. Der M.A.-Titel aus dem Wallis darf, so lange die Hochschule in Saas Fee in besagtem Abkommen nicht aufgeführt ist, in Deutschland nicht geführt werden. Wer Titel der Walliser Hochschule gegenwärtig in Deutschland führt, verwendet sie illegal. Das gilt auch für Herrn Rauhe.

Das zwischenzeitlich auf deutschem Boden absolvierte Promotionsverfahren, das nach Ihrem Schreiben vom 26.09.02 inzwischen – wohl an der Hamburger Hochschule für Musik und Theater – abgeschlossen worden sein soll, wird sich nach diesen Vorfällen gefallen lassen müssen, das Zustandekommen dieser akademisch noch nicht da gewesenen Räsanz durchleuchten lassen zu müssen.

Dass dergleichen Vorgänge für das Berufsfeld der Künstlerischen Therapien gravierende negative Folgen haben müssen, dürfte hingegen augenfällig sein.

Am 40. Kalenderwoche 2002 stehe ich nicht zur Verfügung. Eine Angelegenheit, die seit 20 Jahren im Argen liegt, wird in dieser einen Woche wohl niemanden existenziell schädigen. Nach dieser einen Woche stehe ich Ihnen zu weiteren Auskünften gern wieder zur Verfügung.

Mit verbindlichen Empfehlungen,

Walther Zifreund

Univ.-Prof. Dr. phil., Dipl.-Psych. Walther Zifreund
Diplom-Kunsttherapeut (FH)
Approbierter Psychologischer Psychotherapeut



EBERHARD-KARLS-UNIVERSITÄT TÜBINGEN

INSTITUT FÜR ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT

Prof. Dr. W. Zifreund · Institut für Erziehungswissenschaft
Münzgasse 22-30 · D-72070 Tübingen

Prof. Dr. phil., Dipl.-Psych.
Walther Zifreund

RAe Treptow – Wahler – Westerfeld
persönlich/vertraulich
Lüneburger Straße 36
29510 Uelzen
Postfach 2066
29510 Uelzen

Telefon: (0049)-(0) 7071 / 29-7 32 84
e-mail: walther.zifreund@uni-tuebingen.de

Tübingen,

9. Januar 2003

Betrifft: Decker-Voigt/Zifreund 1359/02WT08 hu

Sehr geehrte Rechtsanwälte,

Sie brauchen aus meinem Schreiben keineswegs „die entsprechenden Rückschlüsse“ zu ziehen. Aus welchen Gründen ich nicht früher antworten konnte, scheint mir nicht rechtsrelevant zu sein. Bitte unterlassen Sie künftig Formulierungen wie die, dass ich „Auseinandersetzungen auf anderer Ebene“ wünschen könnte.

Meine Auskünfte betreffen folgende Tatsachen.

Ich habe vor vielen Jahren, als es in Stuttgart noch das „Amerikahaus“ gab, dort eine schwarze Liste der US-amerikanischen degree mills eingesehen. Die Einrichtung, an der Herr Decker-Voigt den akademischen Grad eines Ph. D. zugesprochen bekommen hat, übrigens in Psychologie, was er nie studiert hat, stand auf dieser Liste.

Im vergangenen Jahr erhielt ich von Herrn Decker-Voigt ein Schreiben, in dem er mich aufforderte, ihm seine wissenschaftlichen Meriten zu bestätigen. Aufgrund meiner oben beschriebenen Tatsachenkenntnis habe ich darauf nicht geantwortet und fand und finde auch heute noch, dass dies das freundlichste war, was ich in dieser Angelegenheit gegenüber Herrn Decker-Voigt tun konnte. Auch damals sah ich noch keine Veranlassung, hierauf etwas zu unternehmen.

Erst durch die *Veröffentlichung* der Angelegenheit und den einstimmigen Beschluss des Vorstands des von mir vor mehr als zwanzig Jahren gegründeten Berufsverbandes für Kunst-Musik- und Tanztherapie (BKMT), der mich neuerdings wieder zu seinem 1. Vorsitzenden gewählt hat, sah ich keine andere Wahl als gegen die ans Licht gekommenen Sachverhalte Anzeige zu erheben, weil das Berufsbild der Künstlerischen Therapien andernfalls einen nicht wieder gutzumachenden Schaden erleiden müsste.

Mit verbindlichen Empfehlungen

Walther Zifreund

Univ.-Prof. Dr. phil. Walther Zifreund
Dipl.-Psych., Approbierter Psychologischer Psychotherapeut
Diplom-Kunsttherapeut

abgedeckt mit Eintragtem Rückenmarkmal.



Prof. Dr. W. Zifreund · Institut für Erziehungswissenschaft
Münzgasse 22-30 · D-72070 Tübingen

Prof. Dr. phil., Dipl.-Psych.
Walther Zifreund

Telefon: (0049)-(0) 7071 / 29-7 32 84
e-mail: walther.zifreund@uni-tuebingen.de

Offener Brief

Tübingen, 15. Dezember 2003

TO WHOM IT MAY CONCERN

Hiermit versichere ich an Eides statt, dass ich keinerlei Presseberichte (DUZ, Rheinischer Merkur, Berliner Zeitung, Hamburger Abendblatt) gegen den Mitherausgeber der Zeitschrift Musik und Gesundheit (Eris Verlag Lilienthal), Herrn Hans-Helmut Decker-Voigt, initiiert habe.

Walther Zifreund

Univ.-Prof. Dr. phil., Dipl.-Psych.
Diplom-Kunsttherapeut
Approbierter Psychologischer Psychotherapeut